

# Sächsische Zeitung\*

SZ-ONLINE.DE

## Top-ten-Plätze im Visier

Theo Fischer geht zuversichtlich in den Saisonhöhepunkt in Belgien.

03.08.2017

Von Thomas Riemer



Theo Fischer in Aktion: Der Speedskater ist seit einem Jahr Mitglied des deutschen Nationalteams und startet Mitte August bei der Cadetten Challenge in Belgien. Schon mit vier Jahren stand er zum ersten Mal auf Rollen.

© privat

**Großenhain.** Das neue Schuljahr beginnt für Theo Fischer mit einer Freistellung vom Unterricht. Aber: Auch die Sommerferien waren für den 15-Jährigen alles andere als ausschließlich Erholung. Stattdessen ging es frühzeitig wieder auf die Großenhainer Skaterbahn und für Theo auf acht Rollen. Denn: Vom 11. bis 13. August findet im belgischen Zandvoorde die sogenannte Cadetten Challenge im Inline-Speedskating statt. Der Wettbewerb ist für die jüngeren Altersklassen unterhalb der Junioren der Jahreshöhepunkt und ersetzt seit 2005 die bis dahin stattfindenden Europameisterschaften. Gleichzeitig geht das Rennen in die aktuelle Europacup-Wertung ein.

Es ist die zweite Challenge-Teilnahme für den Meißner, der seit dieser Saison für den Großenhainer Rollsportverein läuft. Vor Jahresfrist musste er bei den Cadetten noch als jüngerer Jahrgang an den Start gehen und sammelte dabei vor allem Erfahrungen. Diesmal, als „Großer“ im internationalen Feld, will er weiter vorn mitmischen. „Gerade jetzt nach der langen Sommerpause, wo das Training im Mittelpunkt stand, freue ich mich, dass wieder ein Europacup ansteht. Außerdem ist es immer ein besonderes Gefühl, bei einem Wettkampf im Nationaldress zu laufen. Natürlich möchte man auch

die Erfahrungen aus dem Vorjahr nutzen“, sagt Theo Fischer.

Dafür habe er auch die vielen Trainingskilometer und -einheiten in den Ferien gern in Kauf genommen – ohne Neid auf die Freunde. „Nein. Ich trainiere gern und bin im Urlaub auch sportlich aktiv, denn zu viel Ruhe ist nichts für mich“, so sein Credo..

Mit vier Jahren stand Theo zum ersten Mal auf Inline-Rollen. Beim Speedskate Club Meißen lernte er die ersten Schritte und stieg auch schnell zu einem zuverlässigen Athleten auf, wenn es um die Vergabe von Pokalen und Medaillen ging. Mit der Zeit habe ihn Speedskating beeindruckt und gefesselt. Besonders die internationalen Wettkämpfe machen Spaß, und der gute Kontakt mit Sportlern aus anderen Nationen „ist das Schöne an unserem Sport“.

Vor einem Jahr wechselte er dann nach Großenhain, suchte und fand in der dortigen Leistungsgruppe und mit Trainer Jörg Rannacher neue Herausforderungen. Es habe sich einiges für ihn verändert. „Auf jeden Fall der Trainingsweg und der Laufanzug. Ich habe jetzt stärkere Trainingspartner. Außerdem hat sich das Pensum und die Anzahl der Trainingseinheiten erhöht“, sagt er.

Sein Heimtrainer Jörg Rannacher freut sich über den Zuwachs der Trainingsgruppe und Theos Entwicklung. „Theo ist ein Sportler,

wie ihn sich jeder Trainer wünscht: ehrgeizig, fleißig, sympathisch, immer gut gelaunt“, sagt er.

Wenn es um Stärken und Schwächen des Speedskaters Theo Fischer geht, sind sich Athlet und Trainer weitgehend einig. „Schwächen sehe ich beim Start. Da fehlt mir oft die Reaktionsschnelligkeit und Spritzigkeit“, so Theo Fischer. Dadurch müsse er sich meist gute Positionen im Rennen erst erarbeiten. Seine Stärken sieht der 15-Jährige auf der Langstrecke. „Hier kann ich mein Ausdauervermögen gut umsetzen und bis an meine Grenzen gehen. Gerade Rennen mit taktischem Anspruch finde ich spannend und herausfordernd.“

Jörg Rannacher sieht es ähnlich. „Theos Stärke liegt im Langstreckenbereich, obwohl er auch im Sprintbereich eine gute Figur macht“, sagt der erfahrene Trainer, der auch die diesjährigen Großenhainer EM-Teilnehmer Elisabeth Baier, Melina Scheffler und Franz Pottrich betreut. Zwar sei Theo durch seine Körpergröße und seinen Körperbau momentan noch etwas benachteiligt. „Aber bezüglich Körperbau wird sich sicherlich in den nächsten Jahren noch etwas verändern. In der Körpergröße sicherlich nicht – aber das kann man kompensieren“, wagt er einen kleinen Ausblick.

Theo Fischer ist, was seine Ambitionen in Belgien betrifft, realistisch. „Das Cadetten-Feld ist in Zandvoorde leistungsstark besetzt. Alle wollen noch einmal Europacup-Punkte im Finale sammeln“, glaubt er. Deshalb sei sein Ziel, auf jeden Fall die Rennen im A-Finale zu laufen und sich dort im vorderen Drittel zu zeigen. Zudem müsse er die Team-Aufgaben der Bundestrainer im Blick behalten und umsetzen. „In der EC-Gesamtwertung möchte ich mich in der Long-Distance-Wertung in den Top-Ten platzieren“, sagt Theo selbstbewusst.

Angesichts der starken „Konkurrenz“, in der Großenhainer Trainingsgruppe liegt die Frage nahe, ob sich Theo auch mit EM- und WM-Ambitionen oder der Teilnahme an den World Games in vier Jahren anfreunden kann. Doch der Zehntklässler bleibt auf dem Teppich. „Ich schau erstmal auf meinen nächsten Schritt – eine EM-Qualifikation im nächsten Jahr“, sagt er. „Das wird sicher das Hauptziel der kommenden Saison sein. Alles Weitere lass ich auf mich zukommen.“

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/top-ten-plaetze-im-visier-3740658.html>

---